

Genossengemeinde 2011

Erweiterung der Heizzentrale in der Holzverstromung

Korporation Stans bewilligt 1,4 Millionen für zweiten Schnitzelofen

In der Holzverstromung der Genossenkorporation in Oberdorf kommt es in den kältesten Monaten zeitweise zu Engpässen in der Altholzlieferrung. Um die Wärme auch in strengen Wintern mit Holz zu garantieren, soll die Heizzentrale mit einem weiteren zwei Megawatt-Schnitzelofen erweitert werden.

149 Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger wurden durch Genossenvogt Klaus Kayser zu Beginn der Genossengemeindeversammlung über das Geschehen in der Genossenkorporation Stans orientiert. Die Bewirtschaftung des Korporationswaldes wird durch den zunehmenden Bedarf an Schnitzelholz geprägt. Deshalb hat die Korporation zwei Holzhallen im Ägertenwald und bei der Staudenhütte erstellt, um vermehrt trockene Schnitzel abgeben zu können. Im Berichtsjahr verarbeitet die korporationseigene Forstgruppe rund 9000 Kubikmeter Holzschnitzel. Das Fällen eines Teils der Pappelallee auf der Stanser Allmend löste Leserbriefe aus. Heute stehen an deren Standort junge Nussbäume, die besser ins Landschaftsbild passen. Über die Holzverstromung konnte der Genossenvogt melden, dass die Stromproduktion nach einigen Nachbesserungen steigend ist. Die Genossenkorporation beteiligte sich auch an der Aktienzeichnung für die neue Stanserhornbahn und bleibt nach der Verdopplung des bisherigen Aktienkapitals Hauptaktionärin. Vor einem Jahr unterstützte die Versammlung die ablehnende Haltung des Genossenrates bezüglich einer Erschliessungsstrasse ab der Kreuzstrasse zum Industriegebiet bei der Fadenbrücke. Dass diese Meinung richtig war, hat sich inzwischen bestätigt, da entgegen dieser Erschliessungsidee durch die Genossenkorporation Buochs eine bessere Variante bei der Fadenbrücke aufgezeigt worden ist. Über die Korporationsrechnung orientierte Kassier Albert Lussi und konnte über einen positiven Abschluss im bisherigen Rahmen berichten.

Erweiterung der Heizzentrale bei der Holzverstromungsanlage in Oberdorf

Genossenrat Urs Gut begründete die Anschaffung eines zweiten Schnitzelofens. Heute wird die benötigte Wärme für das Wärmenetz von der Holzverstromung und einem grossen Waldholzschnitzel-Ofen geliefert. Für Spitzenzeiten im Winter kommt ein Ölofen dazu. Gerade in der Winterszeit kommt es zu Lieferengpässen in der Altholzschnitzel-Lieferung für die Holzverstromung. Dies bedeutet, dass dann der Ölofen vermehrt zum Einsatz kommt. Dazu kommen durch neue Baurechtsnehmer und den Neubauten auf dem Kasernenareal weitere Wärmebezügler. Um die Sicherheit in der Wärmelieferung zu verbessern und den Ölverbrauch zu senken, beantragte der Genossenrat einen zweiten Schnitzelofen mit dem entsprechenden Feinstaubfilter. Dies bedingt, dass das bestehende Gebäude um rund fünf Meter in Richtung Süden erweitert wird. Der Kostenvoranschlag lautet auf 1,4 Millionen Franken, was die Versammlung bewilligte.

Der Autobahnabschnitt von Stansstad bis Beckenried wird aus sicherheitstechnischen Gründen saniert. Es geht dabei um die Schaffung von Fluchträumen, neue Schächte und Kabelkanäle. Auf dem Stanser Korporationsgebiet hat das ASTRA einen Landbedarf von rund 981 Quadratmeter im Landwirtschaftsgebiet und rund 209 Quadratmeter im Gewerbegebiet errechnet. Die Versammlung gab die Zustimmung zu dieser Landabtretung.

Flugplatz auch in Stans das Thema

Wie schon an den Korporationsversammlungen in Buochs und Ennetbürgen fand bei den Genossenbürgerinnen und Genossenbürgern in Stans die Orientierung über die Zukunft des Flugplatzes besonderes Interesse. Auch hier bekam der Genossenrat die volle Unterstützung für das Festhalten am Vorkaufsrecht und für die Rückforderung der freiwerdenden Flächen. Schliesslich hat die Genossenkorporation Stans vor rund sechzig Jahren das Land erst nach dem Enteignungsentscheid des Bundesgerichtes und von diesem festgelegten Preis abgetreten. Das aktuelle Verhalten des Regierungsrates wird nicht verstanden, da er bis vor der Neuwahl des Regierungsrates im letzten Jahr die Haltung vertreten hat, die freiwerdenden Flächen direkt den Korporationen weiterzugeben.

Nachfolger für das Hotel Engel in Stans gewählt

Der Genossenrat Stans hat nach Abschluss des Auswahlverfahrens die Nachfolge von Mario Hug gewählt.

Es sind dies Sandrina und Robert Keller, ein junges Gastgeberpaar mit nationalen und internationalen Erfahrungen. Sandrina Keller ist verantwortlich für den Service, Robert Keller ist für die Küche zuständig. Unterstützt werden sie im Teilzeitpensum von Bruder Daniel Keller – Absolvent der Hotelfachschule Luzern – und von Vater Mark Keller.

Die Betriebsübergabe erfolgt auf den 01. April 2011.

Kontakt Robert Keller 078 866 06 69

Kontakt Mark Keller 041 340 37 79

Kontakt Andreas Businger 079 643 65 63

Engel Wirt verlässt nach acht Jahren das Hotel Engel in Stans

Der Wirt Mario Hug hat den Mietvertrag der Genossenkorporation Stans im Hotel Engel per 31. März 2011 gekündigt. Nach intensiven acht Jahren will er sich eine Auszeit nehmen.

Der gelernte Koch Mario Hug hat nach der abgeschlossenen Handelsschule als Mitarbeiter auf einer Bank gearbeitet. Danach hat er selbstständig mehrere Gastbetriebe geführt: eine Bar in Langenthal, ein Restaurant in Laufen und das Gasthaus Ochsen in Wolfenschiessen.

Neueröffnung im Oktober 2002

Nach der grossen Umbauphase im Jahr 2002 – dafür wurde der Betrieb rund 6 Monate geschlossen – hat Mario Hug den Engel in Stans als Pächter wieder eröffnet. Die moderne Einrichtung, gemischt mit traditionellen Elementen konnte die lokale und internationale Kundschaft überzeugen. Der Start verlief den Erwartungen entsprechend, die Umsatzentwicklung war erfreulich.

Höhepunkte

Die Zimmerauslastung konnte dank Individualgästen und Kunden von umliegenden Grossfirmen auf durchschnittlich über 60% gesteigert werden – schweizweit liegt diese Auslastung bei rund 50%. Höhepunkte in Stans und im Hotel Engel waren das Innerschweizer Schwingfest und die eidgenössischen Ländlermusiktage im Jahr 2007. Gut genutzt worden ist die Saalinfrastuktur, die über 200 Personen fassen kann. Dies ist nebst der neuen Mehrzweckanlage Turmatt die gastronomisch grösste Einheit in Stans. Vor allem im Herbst und Winter werden Theateraufführungen, Preisverleihungen, Seminare, Konzerte Stanser Musiktage, Seminartagungen, Vereinsanlässe und Firmenanlässe durchgeführt. Einzig die Umsätze im Restaurant sind im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr tiefer ausgefallen.

Benötigt eine Auszeit

Das grosse Engagement im Hotel Engel mit den hohen Präsenz- und Arbeitszeiten stellte die Familie Hug vor eine Belastungsprobe und führte zu Veränderungen im persönlichen Umfeld. „Ich bin ein emotionaler Mensch – viele kumulierten Ereignisse und Veränderungen im persönlichen Umfeld und der stetig wachsende wirtschaftliche Druck belasten mich. Aus diesem Grund habe ich in Absprache mit dem Genossenrat entschieden, auf den nächsten möglichen Termin den Mietvertrag zu kündigen“, begründet Mario Hug seine Entscheidung. Sämtliche Mitarbeiter und Aushilfen wurden bereits informiert.

